

Liebe Leserin
Lieber Leser

Wenn Kinder fragen: «Wie lieb hast du mich?», dann wollen sie wissen: «Ich will wertgeschätzt werden und mich als wichtiger Teil deines Lebens empfinden. Bin ich das, und wenn ja, woran merke ich, dass ich wichtig bin für dich? Denn ich kann es weder sehen, noch hören, noch spüren.» Es ist ein grosses Bedürfnis aller Menschen, zumindest für einen anderen Menschen wertvoll zu sein. **ElternFragen** vom 28. April orientiert im ersten Teil über Benachteiligung und ihre Auswirkungen auf das Kind. Der zweite Teil ist wie immer offen für Ihre Fragen und Anliegen - Sie sind herzlich willkommen.

Lesen Sie mehr zu diesen Themen und über unsere aktuellen Angebote in dieser Ausgabe des Newsletters.

Eine gute Gelegenheit, einem Kind zu zeigen, wie lieb man es hat, sind die Feiertage. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine fröhliche Osterzeit und einen bunten Frühling.

Marlies Bieri und das Team der ElternLehre

Geschwister

Welches ist Ihr Lieblingskind?

Fragt man Eltern, ob sie eines ihrer Kinder lieber haben als die anderen, ist die erste Reaktion meist vehementes Verneinen. «Natürlich nicht!», sagte mir eine Mutter von zwei Mädchen. «Ich liebe meine Mädchen beide gleich.» Nach einer Weile fügte sie nachdenklich hinzu: «Naja, vielleicht steht mir die Kleine, sie ist sechs Monate alt und sehr verschmust, ein wenig näher als die Zweieinhalbjährige, mit der ich gerade mehrmals täglich Machtkämpfe ausfechte.»

«Alle Mütter und Väter haben ein Lieblingskind,» sagt eine amerikanische Studie. Für Eltern ist diese Erkenntnis ziemlich schmerzhaft. Aber wenn sie beginnen, über die Beziehung zu ihren Kindern nachzudenken und sich fragen, ob sich eines benachteiligt fühlen könnte, ist bereits viel gewonnen. Den Nachwuchs ungleich zu behandeln, ist sinnvoll, da die Kinder verschieden sind, findet der Kinderarzt und Autor Remo Largo. Schlimm sei es nur, wenn Eltern Wertungen einführen.

Kinder wachsen ganz selbstverständlich mit Ungleichheiten auf

Wie gerecht müssen Eltern sein?

Viele Eltern haben den Anspruch an sich, alle ihre Kinder gleich behandeln zu wollen. Doch dies ist weder möglich noch förderlich. Jedes Kind braucht eine individuelle und seinen Bedürfnissen und seinem Alter entsprechende Begleitung und Erziehung. Je nach Alter des Kindes kann dies auch thematisiert werden: «Willst du wirklich genau das Gleiche wie deine Schwester/dein Bruder oder was wäre es, was du wirklich brauchst?» Dieses Erleben der Individualität ist für die Kinder eine wertvolle Erfahrung und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung: Ich muss nicht sein wie mein Geschwister, sondern werde geliebt, akzeptiert und begleitet in meiner Einzigartigkeit.

Gerecht sein bedeutet, nicht alle Kinder gleich zu behandeln, sondern jedem Kind gerecht zu werden.

Wertschätzung macht stark

Schulische Leistungen honorieren statt Wettbewerbsdenken fördern

Der Leistungsdruck in der Schule kann je nachdem, wie die Lehrperson damit umgeht (übermässige Gewichtung von Schulnoten wie Noten laut vorlesen, Ranglisten erstellen usw.), in der Klasse selbst zu Leistungsängsten und Prüfungsstress führen (Konkurrenz unter Teenagern). Ein solches Klima können Eltern abschwächen, indem sie nicht dauernd nachfragen, welche Noten der Banknachbar gemacht hat oder wie der Klassendurchschnitt war. Auch kann der Leistungsdruck bei einem eher schulschwachen Kind erhöht werden, wenn Eltern es häufig mit dem Geschwister vergleichen, das gute Schulleistungen erbringt – nach dem Motto: «Nimm dir ein Beispiel an deiner Schwester (oder deinem Bruder)!» Wir stärken ein Kind vielmehr, indem wir die Wertschätzung auf die Bemühungen und den Einsatz richten

statt auf Noten. Diese erzieherische Grundhaltung hat viel mehr Nachhaltigkeit, denn Kinder lernen am Effektivsten, wenn sie in einem wertschätzenden, konstruktiven Klima lernen.
<http://www.mit-kindern-lernen.ch>

Kein absolutes Züchtigungsverbot in der Schweiz

«Eine Ohrfeige hat noch niemandem geschadet.» - Fachleute sehen das anders

Eine Ohrfeige im rechten Moment nützt mehr als tausend Worte und hat noch keinem Kind geschadet, glaubt die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung. Fachleute sehen das anders. Ein Urteil aus Strassburg liefert ihnen jetzt neue Argumente. Was auf dem belgischen Polizeiposten 2013 passiert war, bevor es zur Ohrfeige kam, ist strittig. Sicher ist nur: zwei Jugendliche hatten provoziert und wurden daraufhin von Polizisten geohrfeigt. Jetzt wurden die Beamten verurteilt: «Ein Schlag ins Gesicht beeinträchtigt die Würde des Geschlagene in besonderer Weise», befand der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte – insbesondere dann, wenn der Geschlagene minderjährig sei. In diesem Alter sei man noch verletzlicher und reagiere auf Angriffe gegen die Würde besonders sensibel.

In der Schweiz streitet man sich seit Jahren, ob Ohrfeigen schaden und daher in der Familie verboten werden sollen, denn in der Familie sind Körperstrafen laut einem Bundesgerichtsentscheid von 2008 erlaubt, solange sie ein gesellschaftlich akzeptiertes Mass nicht überschreiten.

Kinderschutz Schweiz will das Thema am 30. April, dem internationalen «No Hitting Day», erneut aufgreifen. Wir von der ElternLehre sind der Meinung, dass Eltern sich bei ihren Kindern ohne Schlagen durchsetzen können, wenn sie das nötige Werkzeug dazu haben. In ElternLehre Baby-Kleinkind «Was kleinen Kindern Orientierung gibt», erfahren Eltern, wie sie den Kinderalltag ohne Schreien, Strafe und Klapse meistern können.

Neues Familienportal des Kantons Bern

Der Kanton Bern engagiert sich für Familien und Förderung von Kindern

Familien erfüllen für die einzelnen Mitglieder wie auch für die ganze Gesellschaft wichtige Aufgaben. Investitionen in die Stärkung der finanziellen, sozialen und individuellen Ressourcen von Familien, Kindern und Eltern zahlen sich langfristig entsprechend in vielfältiger Weise aus. Das neue Webportal Familie richtet sich an Mütter und Väter im ganzen Kanton Bern. Es ist Bestandteil des kantonalen Konzepts «Frühe Förderung» und bezweckt in diesem Zusammenhang die Angebote für Familien bekannt zu machen. Es bietet einen Einstieg zu vielfältigen Informationen über eine breite Palette an Themen, die Familien beschäftigen können. Dabei wird auf zahlreiche Informationsquellen, Beratungsstellen sowie Anlaufstellen für Hilfe und Unterstützung verwiesen. Einem grossen Bedürfnis entsprechen insbesondere die Suchfunktionen für Kitas und Tagesfamilienorganisationen, Elternbildungsangebote sowie Angebote der frühen Förderung. Informieren Sie sich unter www.be.ch/familie

Elterncafé

Ein Ort zum Spielen und Feiern, für Kreativität, für Gross und Klein, für Jung und Alt

Im Haus der Religionen am Europaplatz in Bern wurde Raum geschaffen, der speziell für Kinder und Familien eingerichtet und reserviert ist. Kinder, Eltern, Grosseltern, Tanten, Göttis und Freunde sind eingeladen, diesen Ort in vielfältiger Weise zu nutzen. Jeden Dienstagvormittag von 10 bis 12 Uhr ist neu ein Elterncafé eingerichtet. Informationen: friederike.kronbacher@haus-der-religionen.ch

Muki- und Vaki-Hündele

Auf spielerische Art und Weise den richtige Umgang mit dem Hund üben

Kind und Hund passen sehr gut zusammen. Wenn man sie zusammenbringt, sorgt das für Spass und Freude. Damit sie gute Freunde werden können, will der richtige Umgang mit dem Hund gelernt sein. Der Kynologische Verein Düdingen bietet erstmals ab dem 11. Juni einen Mutter-Kind/Vater-Kind Hundekurs an. Gesucht werden mutige Piraten mit ihren Vierbeinern, um gemeinsam das Schiff zu taufen, in See zu stechen und Inseln zu erkunden. Mit viel Glück finden sie sogar einen Schatz ...

Das Piratenbrevet dürfen Kinder ab 4 Jahren im Beisein ihrer Eltern absolvieren. Informationen bei <http://www.kv-duedingen.ch> oder direkt bei der zertifizierten Kursleiterin Andrea Zeller, info@hundeweltandrea.ch.

Hasenfest und Hühnerhof

Ein tolles Sachbilderbuch nicht nur für Ostern



Kaum ist der Schnee weg, tauchen sie in Läden und Geschäften auf: Hasen und Eier. Können Hühner tatsächlich bunte Eier legen? Oder sind es gar die Hasen? Und sind die Zwergkaninchen, die wir als Haustiere halten, einfach kleine Hasen? In reichhaltigen Illustrationen und mit einfachen Erklärungen führt das Buch an die Unterschiede zwischen Hasen und Kaninchen heran, beleuchtet das Leben auf dem Hühnerhof und beschreibt den Lebenszyklus all dieser Tiere. Dieses vielseitige Sachbilderbuch für neugierige Kinder von 5 bis 7 Jahren von Eva Sixt kann bei unseren Sponsoren Buchhandlung Stauffacher Bern oder Thalia Thun für CHF 24.90 bezogen werden. www.stauffacher.ch, www.thalia.ch

Digitale Hysterie

Computerkinder sind besser als ihr Ruf



Mit Schreckensszenarien und scharfen Tönen wird überall vor den Gefahren der digitalen Welt für unsere Kinder gewarnt. Aber Computerkinder sind viel gesünder, sozialer und intelligenter als ihr Ruf. Ohne die Risiken zu verschweigen, zeigt der erfahrene Psychotherapeut, welche grossartigen Chancen im souveränen Umgang der Digital Natives mit den neuen Medien liegen. Und wie sehr die Lebenswelten von Eltern und Kindern inzwischen auseinanderklaffen, weil Erwachsene sich der kindlichen Begeisterung so sehr verschliessen, dass das Computerproblem in vielen Familien zu einem Beziehungsproblem wird. Ohne starre Verbote gemeinsam einen angemessenen Umgang mit Laptop, Smartphone & Co. erarbeiten – das schweisst Familien zusammen und macht Kinder und Jugendliche kompetent und zukunftsfähig. Dieser hilfreiche Wegweiser von Georg Milzner kann bei unseren Sponsoren Buchhandlung Stauffacher Bern oder Thalia Thun für CHF 26.90 bezogen werden. www.stauffacher.ch, www.thalia.ch

Die Macht der Familie

... und wie wir gelassen damit umgehen



Die Familie ist das wohl machtvollste Geflecht, in das ein Mensch geraten kann. Sie vermag das höchste Glück zu bereiten, kann aber auch zur erdrückenden Last werden. Denn nichts prägt uns stärker als unsere Herkunft, sei es über die Erbanlagen oder über die gemeinsamen Erfahrungen. Die traditionelle bürgerliche Familie hat allerdings ihr Monopol verloren, zusehends entstehen neue Formen von Gemeinschaft. Doch auch sie stillen uralte Sehnsüchte nach Sicherheit, Geborgenheit und Liebe. Die Ausgabe GEO-WISSEN Familie kostet CHF 19.90 und kann bei unseren Sponsorenpartnern Buchhandlung Stauffacher Bern oder Thalia Thun bezogen werden. www.stauffacher.ch, www.thalia.ch

Agenda ElternLehre

Abenteuer Familie

Ferienkurs ElternLehre® Lenk von 27. Juni – 01. Juli 2016



Neu können Eltern Familienferien mit einem Elternkurs der ElternLehre® kombinieren. Das bei Gross und Klein beliebte Feriendorf Lenk bietet beste Voraussetzungen dazu. An vier Kursmorgen à 2 Stunden erhalten Eltern von Babys und Kleinkindern wertvolle Informationen zu den Themen: Entwicklung, Erziehung, Spielen, Lernen und Bewegung. Während dieser Sequenzen werden die Kinder von fachkundigen Hortleiterinnen des KidsClub Lenk liebevoll betreut. Nachmittags ist Entdecken und Erleben mit der ganzen Familie auf dem Spielplatz, in der Badi oder auf dem Murmeltrail angesagt. Den krönenden Abschluss bildet der Erlebnismorgen auf dem Bauernhof mit reichhaltigem Brunch. Dieses Ferienkurs-Paket kostet für 1 Person Fr. 380.-; jede weitere Person zahlt lediglich Fr. 100.- (Kinder sind selbstverständlich inklusive). Die Unterkunft ist Sache der Teilnehmenden.

Mehr Infos zum Programm auf www.elternlehre.ch oder von unserem Partner und Sponsor Lenk-Simmental Tourismus unter: www.lenk-simmental.ch

ElternFragen

Benachteiligung und Bevorzugung



Offenes Erfahrungstreffen für Eltern

Die meisten Eltern haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Kinder alle gleich zu behandeln, merken aber schnell, dass eine solche Erziehung unmöglich ist. Weshalb eine Gleichbehandlung nicht möglich und auch nicht sinnvoll ist und wie ein Kind individuell begleitet werden kann, erfahren Sie im ersten Teil von ElternFragen. Der zweite Teil ist offen für Ihre Fragen.

Donnerstag, 28. April 2016 von 20.00 – 22.00 Uhr im Kursraum ElternLehre, Wankdorfcenter, Bern statt. Kosten: Paare CHF 35.-, Einzelpersonen CHF 20.-.

Anmeldung unter info@elternlehre.ch bis zwei Tagen vorher.

Mitgliederversammlung ElternLehre

- 29.03.2016, 20.00 Uhr

Schulungsraum Coop/Kursraum ElternLehre, Einkaufszentrum Wankdorf, Bern

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch beim anschliessenden Apéro.

Im April starten wiederum unsere erprobten und beliebten Kurse – bitte weitersagen!

ElternLehre® Baby-Kleinkind:

- 06.04.2016 Kursbeginn Modul 2, Was kleine Kinder fördert, Aarau AG
- 07.04.2016 Kursbeginn Modul 2, Was kleine Kinder fördert, Baden AG
- 11.04.2016 Kursbeginn Modul 3, Was kleinen Kindern Orientierung gibt, Lyss
- 20.04.2016 Kursbeginn Modul 3, Was kleinen Kindern Orientierung gibt, Bern
- 21.04.2016 Kursbeginn Modul 3, Was kleinen Kindern Orientierung gibt, Reichenbach
- 27.04.2016 Kursbeginn Modul 3, Was kleinen Kindern Orientierung gibt, Brugg AG
- 28.04.2016 Kursbeginn Modul 2, Was kleine Kinder fördert, Bern
- 30.04.2016 Kursbeginn Modul 1, Was kleine Kinder brauchen, Bern, neu Samstagmorgen

ElternLehre® Schulstart:

- 27.04.2016 Kursbeginn, Lyss
- 09.05.2016 Kursbeginn, Bern

ElternLehre® Pubertät

- 11.04.2016 Kursbeginn, Bern
- neu: 25.04.2016 Kursbeginn, Lyss in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle

Weitere Informationen zur ElternLehre erhalten Sie hier: www.elternlehre.ch

Bei Bedarf fordern Sie bitte unsere Flyer an.

Impressum

Herausgeber:

Verein ElternLehre

Geschäftsleitung Marlies Bieri

Alpenblickweg 15, 3043 Uettiligen bei Bern

031 829 24 33 / info@elternlehre.ch / www.elternlehre.ch

Die Weitergabe dieses Newsletters ist erwünscht.

Für Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge melden Sie sich bei uns.

Partner

Erziehungsdirektion Kanton Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abteilung Weiterbildung
Berner Gesundheit, Bern

Hauptsponsor

Coop